

V1 GRÜNE JUGEND Hamburg sagt "Ja" zu Olympia

Gremium: Landesvorstand
Beschlussdatum: 17.02.2026
Tagesordnungspunkt: TOP 7 Inhaltliche Anträge

Antragstext

Die GRÜNE JUGEND Hamburg setzt sich für eine sozial gerechte, ökologische, demokratische und langfristig nachhaltige Stadtentwicklung ein. Vor diesem Hintergrund befassen wir uns intensiv mit der Frage, ob Hamburg sich erneut um Olympische und Paralympische Spiele bewerben sollte. Die Erfahrungen der Bewerbung für 2024 wirken in der Stadtgesellschaft weiterhin nach und haben deutlich gemacht, wie zentral Transparenz, Nachhaltigkeit und Bürger*innenbeteiligung für die Akzeptanz eines solchen Vorhabens sind. Zugleich hat sich die gesellschaftliche und politische Lage seitdem weiterentwickelt. Die wachsende Bedeutung von Klimaschutz, sozialer Gerechtigkeit und moderner Infrastruktur macht es notwendig, die mögliche Olympia-Bewerbung neu zu bewerten und zukunftsorientiert zu denken.

Wir sehen in einer Hamburger Bewerbung für Olympische und Paralympische Spiele eine Chance, ein neues, progressives Modell von Olympia zu etablieren. Ein solches Modell muss sich konsequent an ökologischer Nachhaltigkeit, sozialer Verantwortung, Demokratisierung, Inklusion und öffentlicher Teilhabe orientieren. Olympia sollte nicht als reines Großevent verstanden werden, sondern als langfristiges Stadtentwicklungsprojekt, das allen Menschen in Hamburg zugutekommt und Impulse für eine moderne, klimafreundliche Metropole setzt.

Ein wichtiger Aspekt sind die Strukturen des Internationalen Olympischen Komitees IOC. Das IOC steht oft in der Kritik, unter anderem in Bezug auf Transparenz, Kostenverteilung und Partizipation von Städten. Wir nehmen diese Kritik ernst und fordern deshalb einen klaren, selbstbewussten Umgang Hamburgs mit dem IOC. Eine Bewerbung muss darauf abzielen, faire, nachvollziehbare und demokratisch legitimierte Rahmenbedingungen zu schaffen. Hamburg darf sich nicht in ein Abhängigkeitsverhältnis begeben und keine unfaire Bedingung akzeptieren. Die Stadt muss klare Grenzen setzen. Keine Blanko-Garantien. Keine intransparenten Vertragswerke. Keine Übertragung demokratischer Entscheidungsrechte an ein privatwirtschaftlich organisiertes Komitee. Stattdessen braucht es Transparenz und eine politische Haltung, die das Gemeinwohl über die Interessen des IOC stellt.

Besonders wichtig ist für uns die ökologische Dimension. Ein zeitgemäßes Olympia muss sich klar an den Zielen des Klimaschutzes, der Kreislaufwirtschaft und der Ressourcenschonung orientieren. Der Klimaentscheid ist gesetzliche Grundlage dafür, dass Hamburg bis 2040 Klimaneutral wird. Olympische und Paralympische Spiele müssen von daher auch Klimaneutral stattfinden! Dies bedeutet für die Stadt, neue Sportstätten dürfen nur entstehen, wenn sie langfristig genutzt werden können. Wo immer möglich, sollen bestehende Infrastrukturen modernisiert und aufgewertet werden. Der Schutz von Grünflächen, städtischen Ökosystemen und naturnahen Räumen hat einen hohen Stellenwert. Hamburg kann zeigen, dass große internationale Veranstaltungen mit konsequent nachhaltigen Standards vereinbar sind.

43 Ebenso zentral ist die soziale Verantwortung. Wir setzen uns dafür ein, dass
 44 Olympia zu einer Verbesserung der sozialen Infrastruktur, der Wohnraumsituation
 45 und der Arbeitsbedingungen beiträgt. Baumaßnahmen, die im Rahmen einer Olympia-
 46 Ausrichtung entstehen, müssen langfristig der Stadtgesellschaft dienen und
 47 keinen Verdrängungsdruck erhöhen. Wohnraum, der im Zuge der Spiele entsteht,
 48 muss auch danach bezahlbar bleiben. Beschäftigte im Bau- und
 49 Veranstaltungsbereich müssen zu fairen Bedingungen arbeiten können. Olympia
 50 sollte ein Motor für sozialen Fortschritt sein, nicht ein Hemmnis.

51 Die demokratische Legitimation ist ein weiteres zentrales Anliegen. Eine
 52 Bewerbung darf nicht an den Menschen der Stadt vorbeigehen. Wir fordern deshalb
 53 umfassende Beteiligungsprozesse, transparente Entscheidungswege und regelmäßig
 54 veröffentlichte Informationen zu Finanzierung, Planung und Verträgen. Die
 55 Hamburger*innen müssen nachvollziehen können, was mit einer Bewerbung verbunden
 56 ist. Besonders die Perspektiven von Jugendlichen, die an der Zukunft der Stadt
 57 maßgeblich beteiligt sind, müssen frühzeitig eingebunden werden.

58 Inklusion ist für uns ein grundlegendes Prinzip. Olympische und Paralympische
 59 Spiele müssen von Anfang an gemeinsam gedacht und geplant werden. Dazu gehören
 60 barrierefreie Sportstätten, eine barrierearme Mobilität in der gesamten Stadt,
 61 inklusive Kommunikation und die kontinuierliche Einbindung von Verbänden der
 62 Behindertenbewegung. Hamburg kann ein Beispiel dafür werden, wie moderne
 63 Großveranstaltungen zu umfassender Teilhabe führen. Zudem muss der Schutz und
 64 die teilnahmechancen von TINA* Personen gewahrt werden.

65 Auch im Bereich der Sportförderung birgt Olympia großes Potenzial. Durch
 66 gezielte Investitionen kann die Infrastruktur des Breiten-, Jugend- und
 67 Vereinssports nachhaltig verbessert werden. Sport muss für alle zugänglich sein
 68 und darf nicht nur den Spitzensport stärken. Besonders marginalisierte Gruppen
 69 müssen mehr Zugang zu Sportangeboten erhalten. Olympia kann dazu beitragen,
 70 vielfältige und inklusive Sportstrukturen zu fördern.

71 Neben den sozialen und ökologischen Aspekten hat Olympia auch eine kulturelle
 72 Bedeutung. Die Spiele bieten Chancen für internationalen Austausch und
 73 Begegnung, für interkulturelles Verständnis und für die Präsentation Hamburgs
 74 als weltoffene, tolerante und vielfältige Stadt. Diese Chancen müssen bewusst
 75 genutzt und politisch gestaltet werden.

76 Auf Grundlage all dieser Überlegungen kommt die GRÜNE JUGEND Hamburg zu einem
 77 klaren Fazit. Wir sprechen uns grundsätzlich positiv, aber weiterhin kritisch
 78 aufmerksam und verantwortungsbewusst für eine Bewerbung Hamburgs um Olympische
 79 und Paralympische Spiele aus. Unsere Unterstützung steht unter der
 80 Voraussetzung, dass die genannten ökologischen, sozialen, demokratischen und
 81 inklusiven Kriterien erfüllt werden. Wir wollen ein Olympia, das der gesamten
 82 Stadt dient und ein neues, zukunftsfähiges Modell internationaler
 83 Großveranstaltungen repräsentiert. Hamburg kann diesen Weg gehen, wenn es mutig,
 84 transparent und nachhaltig handelt.

Begründung

erfolgt mündlich